

**Gesegnete Mahlzeit!**

Heute bekommen Sie Besuch. Ein Gast kommt zum Abendessen.

Wie das gehen kann, fragen Sie? Wo Sie doch gerade Sozialkontakte weitestgehend vermeiden?

Keine Sorge. Ansteckungsgefahr besteht nicht.

Im ganzen Land wird ein Fest gefeiert, das Pessachfest. Alle freuen sich darauf. Familien, Freunde, Nachbarinnen und andere Bekannte kommen zusammen. Sie reisen von überall her nach Jerusalem. Auch Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger.

Jesus fühlt sich fest mit Gott verbunden, er weiß: „Ich gehe meinen Weg mit Gott –auch wenn es ganz schlimm wird.“ Aber er macht sich Sorgen um seine Freunde und Freundinnen. Er fragt sich: „Wie kann ich ihnen helfen? Was kann ich tun? Sie werden sich allein fühlen. Der Abschied wird schwer für sie. Sie sollen auch Kraft von Gott bekommen.“

Der Raum, in dem sie feiern, sieht schön aus. Auf dem Boden liegend große bunte Kissen um einen niedrigen Tisch. Darauf Schüsseln duftenden Essens, Krüge mit Wein und Wasser, Brot. Sie setzen sich auf die Kissen. Zuerst reden alle gleichzeitig, dann wird es langsam ruhiger. Als es einen Moment ganz still ist, sagt Jesus: „Heute Abend feiern wir Abschied. Ihr wisst ja, dass ich jetzt einen schweren Weg vor mir habe.“ Langsam sieht er sie alle nacheinander an, dann sagt er: „Und für euch ist es auch schwer. Dass wir jetzt zusammen sind, gibt uns allen nochmal Kraft. Auch Kraft von Gott. Die werden wir brauchen.“ Jesus nimmt ein großes rundes Brot. Er spricht den Brotsegens, wie bei jedem Essen: Dann bricht er es in der Mitte durch: „Hört zu. Dieses Brot teile ich mit euch. Es ist wie ein Stück von mir. Immer wenn ihr zusammen Brot esst, dann denkt an mich. Ich bin dann bei euch, ganz nah, in euch drin, so wie das Brot, das ihr esst. So werdet Ihr meine Kraft zum Leben bekommen.“ Sie teilen das Brot miteinander. Das dauert eine Weile, denn sie lassen sich Zeit dabei. Sie sehen sich gegenseitig an. Sie kennen sich ja gut. Aber sie sehen sich auf einmal wie in einem anderen Licht. Sie entdecken auch Neues aneinander.

Dann nimmt Jesus einen Becher mit Wein. Nachdem er ihn gesegnet hat, sagt er: „Hört zu. Diesen Wein teile ich mit euch. Er ist wie ein Teil von mir. Immer, wenn ihr so zusammen trinkt, dann denkt an mich. Ich bin dann bei euch, ganz nah, in euch drin, so wie Ihr den Wein durch euren Körper fließen spürt. So werdet Ihr meine Kraft zum Leben bekommen.“ Jesus trinkt einen Schluck und gibt den Becher weiter. Alle trinken daraus. Wieder lassen sie sich Zeit.

(Biblische Erzählung nach Nathalie Ende)

Nach seinem Tod feiern sie dieses Mahl wieder. Sie erleben: Sie bleiben verbunden. Seine Kraft durchströmt sie und es ist als ob sie ihn sagen hörten: Esst und trinkt und schmeckt, dass ich bei euch bin alle Tage, egal was geschieht. Fürchtet euch nicht, ich bin doch da, immer und ewig.

Und jetzt sind Sie dran:

Decken Sie sich festlich den Tisch. Mit Tischtuch, Serviette, Kerze. Vielleicht einer Blume. Ziehen sie sich schön an wie für ein Fest.

Und dann essen Sie, allein oder gemeinsam. Und erinnern sich, dass Brot und Wein so schmecken können. Nach Trost. Nach Liebe. Nach Gemeinschaft.

Gesegnete Mahlzeit!